

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 27 (1973)

Heft: 8: Schulbauten = Écoles = Schools

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

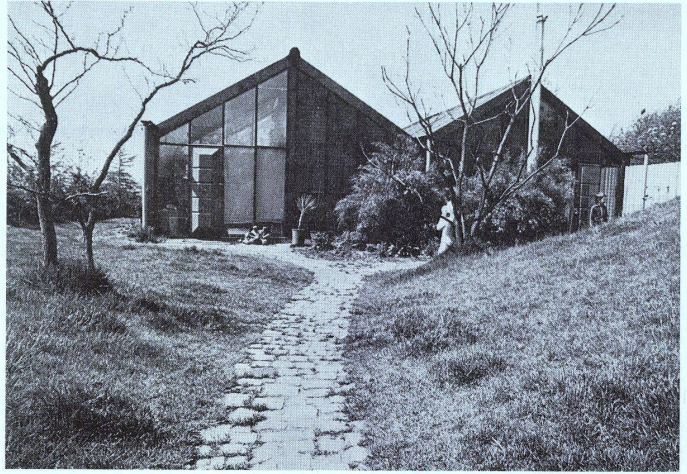
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Glashaus wohnen

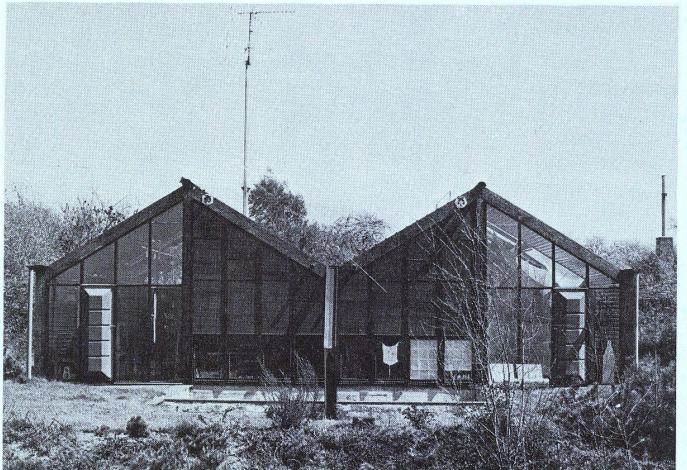
Das von den beiden Holländern Jak Ritzén und Wolfram Grundhoff aus Maastricht erbaute Wohnhaus besteht zum größten Teil aus Elementen, die zum Bau von Gärtnerei-Gewächshäusern verwendet werden. Seit über 50 Jahren werden solche Glashäuser industriell gefertigt, ohne daß ihre Produktionsmethoden und -preise die Architekten früher aufmerksam gemacht haben. Das erste industriell vorgefertigte – in die Architekturgeschichte eingegangene – Gebäude überhaupt, der Kristallpalast an der ersten Weltausstellung 1851 in London, war im Grunde genommen schon nichts anderes als ein überdimensioniertes Glastreibhaus, das der Gewächshausfabrikant Paxton als preisgünstigsten Vorschlag den Organisatoren unterbreitete und ohne Kostenüberschreitung in kürzester Zeit erstellte.

Seit kurzem aber scheinen sich die Architekten über die Vorteile solcher Bausysteme klar geworden zu sein. Nach den dänischen Architektenbrüdern Rasmussens (1966) und John Hix (1969) von der Cambridge School of Architecture (siehe B+W 1/1971) entstanden mancherorts »umfunktionierte« Treibhäuser als Wohnhäuser. Das hier abgebildete Glashaus der beiden Holländer dürfte dank seiner im gleichen Sinn speziell entwickelten Zusatzbauteile das am weitest entwickelte Beispiel sein, die durch ein neues Wohnen das »Einfamilien« wieder attraktiv machen könnten, da die Umlandverschwendung minimal und der Bezug zum »eigenen Garten« – die meistgenannte Motivation von Einfamilienhausbewohnern – optimal ist: es läßt sich derart »in und mit den Pflanzen leben«.

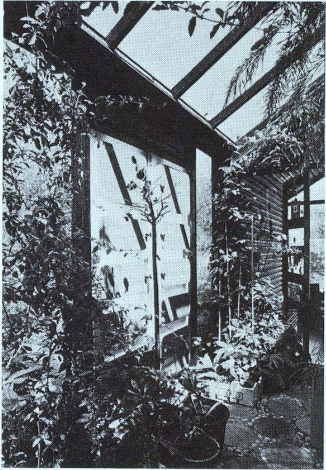
Erwin Mühlestein



1



3



2

1, 3
Stirnansichten des aus 4x5 Einheiten von je 3x3 m Größe zusammengestellten Glas-Gewächshauses. Das Modul von 75 cm ergab sich aus den im Handel angebotenen Gewächshausverglasungen.

2
Seitenwand von innen.

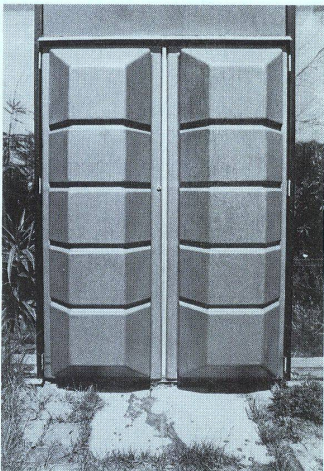
4
Doppelflügeltüre an der Südseite...

5
... mit Einblick und Türfächern der als Schrankelement ausgebauten Türen.

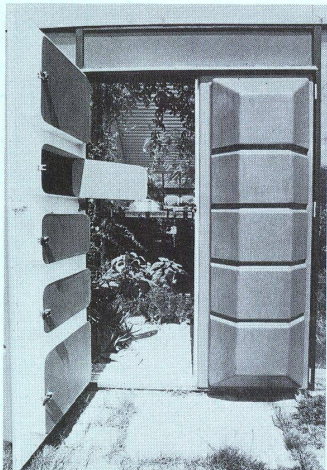
6
Grünfläche im doppelgeschoßigen Teil.



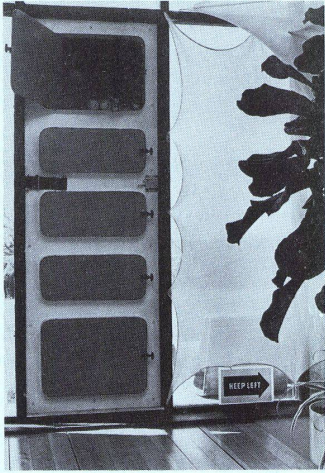
6



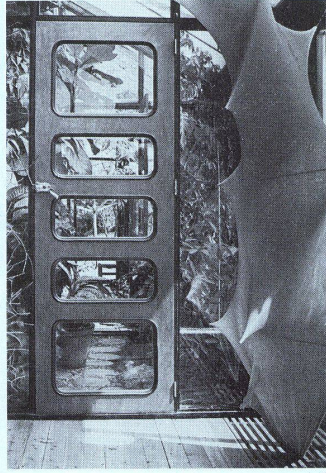
4



5



7



8

7, 8
Türdetails. Als Türschlösser wurden einfache 2 CV-Autotürschließer verwendet.

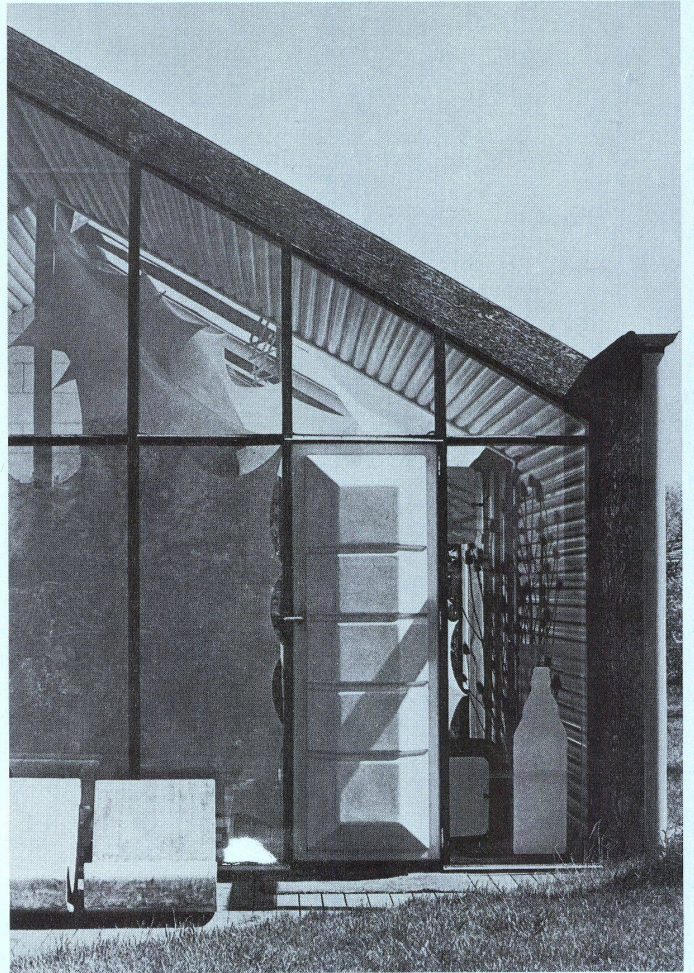
9
Stirnseitendetail mit Milchkasten für den Lieferanten.

10
Ausblick von der Galerie zum Eingang mit Lampen-Raumkonstruktion.

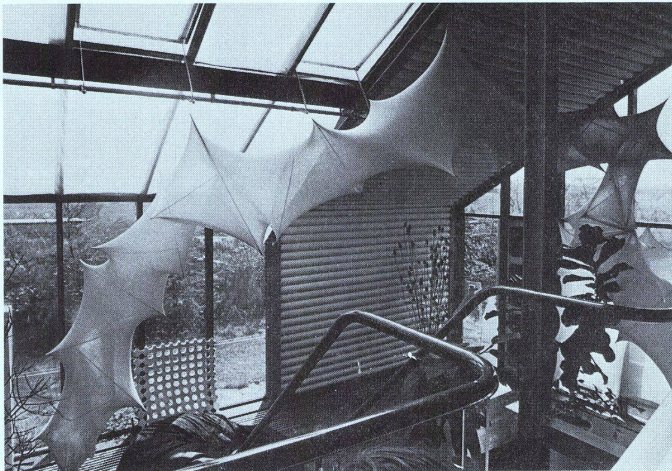
11
Sanitärrohre als Blumentöpfe.

12
Treppenaufgang zur Doppeltüre, die ins Freie führt.

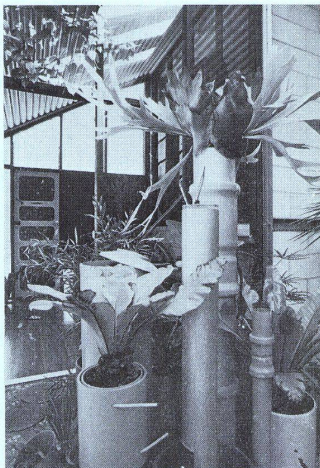
13
Innerer Gartenraum.



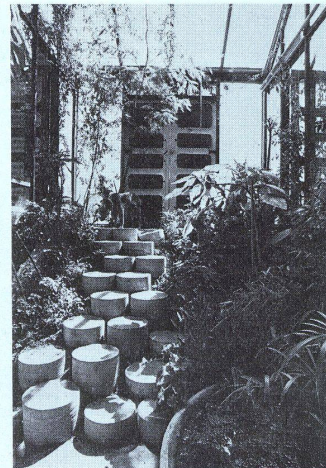
9



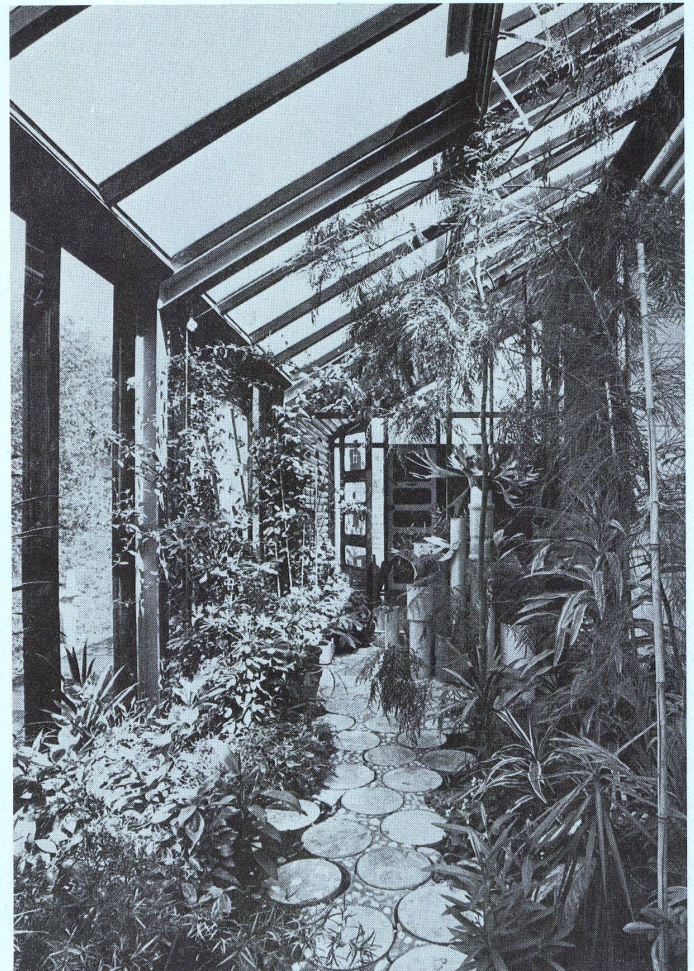
10



11



12



13